



Hannes Androsch zu AT&S: „Situation hellt sich auf“

Aufsichtsratschef sieht Technologiekonzern „ganz gut aufgestellt“. Nachfolgersuche läuft

Bei der heutigen Aufsichtsratssitzung des steirischen Leiterplattenherstellers AT&S dürfte die Nachfolge für Andreas Gerstenmayer an der Spitze des Konzerns geklärt werden – zumindest interimistisch. Wie berichtet hat der langjährige Vorstandschef des börsennotierten Tech-Konzerns am Dienstag überraschend alles hingeworfen und scheidet schon kommenden Montag aus.

Aufsichtsratschef und Großaktionär Hannes Androsch, der nach überein-



GERHARD DEUTSCH

AT&S-Aufsichtsratschef und Großaktionär Hannes Androsch

stimmenden Berichten Gerstenmayer seit geraumer Zeit loswerden wollte, sagt nun zu den Problemen des Unternehmens zum KURIER: „Wir sind ganz gut aufgestellt. Die

Situation beginnt sich aufzuheben. Aber natürlich müssen gewisse Hausaufgaben erledigt werden.“

Näher in die Karten wollte sich Androsch vor der Aufsichtsratssitzung nicht schauen lassen. Er ist jedenfalls nicht davon überzeugt, dass sich der Hype um die künstliche Intelligenz bald in neues Geschäft für AT&S ummünzen lässt. „Ob und wann sich das in gesteigerte Produktivität zeigt, kann niemand sagen. Das ist mehr Marketing“, meint Androsch.

Als Interims-Nachfolgerin für Gerstenmayer soll laut Insidern die einzige Frau im bisherigen 5er-Vorstand, Petra Preining, recht gute Karten haben.

Die AT&S-Finanzchefin wurde im Oktober 2022 in den Vorstand geholt und ist noch bis 2027 bestellt. Die Absolventin der Wirtschaftsuniversität kommt von der Semperit Holding (2020 bis 2022), wo sie schon ein Jahr lang interimistische Vorstandschefin war.

MICHAEL BACHNER